

Herrn
Oberbürgermeister
Dr. Kurt Gribl
Rathausplatz 1

86150 Augsburg

Fraktionsvorsitzender:
Dr. Stefan Kiefer
Rathaus 4. Stock (Lift)
86150 Augsburg
Telefon (0821) 324-2150
Telefax (0821) 39444
info@spd-fraktion-augsburg.de
www.spd-fraktion-augsburg.de

Augsburg, 06.06.13

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

die Planungen zur Umgestaltung des Stempfleesees (angeblich ein sogenannter „Gribl-Punkt“) haben nicht nur Bürger sondern auch Stadträte wütend gemacht. Erneut müssen wir feststellen, dass das, was uns als gewählten Bürgervertretern vorgestellt wird, sich nicht mit dem deckt, was hinterher von der Verwaltung, welche Sie führen, verwirklicht wird (vgl. auch Curt-Frenzel-Stadion). Die Bürger kennen diese Diskrepanz zwischen Gremienbehandlung und Umsetzung von Projekten aber nicht und machen aus ihrer Perspektive nachvollziehbar „die Politik“ für die Ergebnisse verantwortlich. Dabei wird in der Regel nicht unterschieden zwischen den Fraktionen, die die Bürgermeister und Referenten stellen und denen, die ohnehin allenfalls über mehrheitlich beschlossene Anträge Einfluss auf das Verwaltungshandeln haben.

Daraus lernen jedenfalls wir in der SPD-Fraktion, dass wir Stadträte vorsorglich alle Aspekte benennen müssen, die uns selbstverständlich und wichtig sind, weil uns sonst der Vorwurf gemacht wird, wir hätten dies nicht klar geäußert, sei es von Referenten oder der Öffentlichkeit.

Vor diesem Hintergrund stellt die SPD-Fraktion den nachfolgenden

Antrag:

für die Neugestaltung des Stempfleesees und seiner Umgebung, um eine umweltschonende Sanierung zu gewährleisten.

1. Die Verwaltung stellt die Alternativen einer ökologischen Neugestaltung des Stempfleesees und der einer Wiederherstellung des bisherigen parkartigen Stempfleesees gegenüber.
Dabei sind insbesondere
 - die Wirksamkeit der Gewässerreinigung und Vorbeugung von Gewässerverschmutzung
 - die Tauglichkeit der naturnahen Ausbildung mit Flachwasserzonen (Stichwort: Kälte des Wassers, Anlocken weiterer Vögel)
 - die technische Umsetzbarkeit mit einfachen oder schwerem Gerät
 - die Kosten und die Folgekosten (Reinigung, Wartung, Lebensdauer von Material)

in beiden Varianten gegenüber zu stellen und zu bewerten.

Für die jeweiligen Einschätzungen sind die Namen der Fachpersonen und deren Qualifikationen zu nennen, die diese abgeben. Auf den Einsatz von Praktikanten wird in diesem Zusammenhang ausdrücklich verzichtet.

2. Die Verwaltung stellt dar, weshalb bei den bisherigen Überlegungen im zuständigen Ausschuss von keinerlei Baumfällungen die Rede war. Es ist insbesondere darauf einzugehen, wie eine Kostenschätzung in den Raum gestellt werden konnte, ohne offensichtlich Klarheit über Verbauung und notwendiges Gerät hierfür zu haben.
3. Das Naturschutzgesetz, die Europäische Vogelschutzrichtlinie und die städtische Baumschutzverordnung sind ebenso beim Stempflesee wie auch bei anderen städtischen Planungen einzuhalten. Die Verwaltung zeigt auf, wie sich die geplante Fällung bzw. massive Beschneidung von 75 Bäumen im Mai/Juni, also während der Fortpflanzungs- und Aufzuchtzeit von Vögeln und Fledermäusen mit den vorbenannten Schutzgesetzen vertragen würde.
4. Die Maßnahme „Stempflesee“ ist auf die Einhaltung des Artenschutzes hin zu prüfen. Der Stadtwald Augsburg ist bekanntlich das größte zusammenhängende Bayerische Naturschutzgebiet innerhalb einer Stadt, wie vom Umweltreferenten immer wieder betont wird.
5. Die Verwaltung wird beauftragt, eine Richtlinie zu erarbeiten, nach welchen Kriterien insbesondere im Stadtwald Augsburg auch kranke oder gar tote Bäume bewusst der Natur überlassen oder im Einzelfall beseitigt werden müssen. Ziel dieser Richtlinie ist, gerade im Naturschutzgebiet durch sogenanntes „Totholz“ zur Ökologisierung und Artenvielfalt beizutragen.

Mit freundlichen Grüßen



Dr. Stefan Kiefer

gez.
Stefan Quarg

gez.
Lieselotte Grose

gez.
Dieter Benkard